

Nur gute Bands dürfen spielen

Beim Orscheler Sommer ist Qualität nicht eine Frage der Bekanntheit

So kurz nach dem Hessestag muss keiner auf gute Live-Musik verzichten. Der Verein Kunstgriff brachte am Freitag drei Gruppen auf die Bühne auf dem Rathausplatz.

Oberursel. Der Tennisclub Stierstadt sorgte für die Verpflegung auf dem Rathausplatz. Mit seinem Angebot an Grillgut und Getränken wurde es sehr gemütlich vor der Stadthalle an dem lauen Sommerabend. Und es kamen weit mehr Menschen, als Lothar Weise zunächst vermutet hatte. Er ist nicht nur aktiver Musiker – beispielsweise bei der Orscheler Band "Radio Caroline". Er ist auch Vorsitzender des Vereins Kunstgriff, der den Oberurseler Sommer veranstaltet und für die einzelnen Programmpunkte sorgt.



Viviane Westenburger und Gitarrist Fried Haller überzeugten bei ihrem Auftritt. Foto: jod

"Es ist gar nicht so einfach, Bands öffentlich zu platzieren", erläuterte Weise. Bei seinen eigenen Auftritten und Aktivitäten im Umfeld des Vereins lernt er viele Bands kennen. "Ich will der Szene was zurückgeben", ist sein Credo. Und dabei orientiert er sich nicht nur an seinem eigenen Geschmack. "Gut

muss es sein", proklamiert er und nimmt dabei nicht nur etablierte regionale Gruppen, sondern auch Einsteiger und manchmal sogar Schülerbands in seinen Fokus. Denn "Qualität ist nicht immer nur eine Frage der Bekanntheit".

So kam es am Freitag zu der Begegnung einer Oberurseler Sängerin und Songwriterin und zwei Bands aus dem weiteren regionalen Umfeld. Alle drei verkörpern sinnliche Musik, eindeutig rockig, aber mit Texten, die an den üblichen Worthülsen vorbeigehen.

Soulige Stimme

Viviane Westenburger eröffnete den Reigen zusammen mit ihrer Begleitung Fried Haller. Mit seinem Instrument bot der Gitarrist einen wunderbaren Kontrapunkt zu der kräftigen und souligen Stimme der Sängerin. "Vivi" ist aus Oberursel, hatte drei Jahre mit den "Skiving Mushrooms" gespielt und probiert sich nun mit eigenen Akzenten. Ihre Texte sind melancholisch, mal hoffnungsvoll, mal fröhlich. Ihre Meinung: "Das Leben fängt einen sowieso immer wieder, also nicht weglaufen." Also mitsingen. Allerdings brachte sie bei ihrem Auftritt auf dem Rathausplatz leider nur Coverversionen. "In the Midnight Hour" von Billy Idol war dabei, ebenso "Hit the Road, Jack", "Yesterday" oder "Daylight" und "Leila" von Eric Clapton. Das Schöne bei ihr: Sie ist stimmlich variabel, gefühlvoll und hat dennoch eine gewisse Härte, die den Songs einen eigenen Charakter verleiht. Es wäre schön gewesen, auch ihre eigenen Songs zu hören.

Kräftiger Rock

Weiter am Abend ging es mit "postAudio", die ihr Debüt-Album "Neue Ufer" im Programm hatten. Schließlich "nungo". Diese Gruppe will "ernten, was wir sehen". Frei nach dem Motto: Augen auf, da geht noch mehr. Richtig kräftiger Rock, gut gemacht mit Texten, die von den kleinen Wahrheiten erzählen und wie es sich anfühlt, von vorne anzufangen. Ein wunderbarer Abend also, um zu "chillen" und die "vibes" herauszulassen.